

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 125/126 (1945)
Heft: 24

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

macht, der hat wahrlich gross acht zu geben, dass er das Tun nicht verlerne.» — «Alle Menschenweisheit ruht auf der Kraft eines guten, der Wahrheit folgsamen Herzens.» ... Diese Sorte Notration ist wahrhaftig für unsere Lebenswanderung weit nötiger als Fleischkonserven und Bundesziegel, besonders in dieser Zeit, die gegenüber der Pestalozzis so viel reicher an technischen Mitteln und so viel ärmer an Liebe und Wahrheit ist. Möge das schmucke Büchlein viele Leser finden; es wird sie alle stärken und froh machen.

A. O.

Reformierte Schweiz. Monatschrift, redigiert von Pfr. K. Stichelberger, Aarau. Zweiter Jahrgang, Zürich 1945, Zwingli-Verlag. Abonnement jährlich 20 Fr., Einzelheft Fr. 2.30.

Diese grossformatige, reich illustrierte Zeitschrift sei unsern Lesern schon deshalb empfohlen, weil sie von Zeit zu Zeit Baufragen behandelt. So stand im Augustheft der reformierte Kirchenbau zur Diskussion (wir werden darauf zurückkommen) und im Oktoberheft waren die Entwürfe von Otto Münch für eine neue Bronze-Türe am Grossmünster in Zürich ausführlich abgebildet (diese Veröffentlichung hatte eine Diskussion in der Neuen Zürcher Zeitung zur Folge, worin u. a. der Vorwurf erhoben wurde, dass ein künstlerisch so bedeutendes Werk durch direkten Auftrag statt auf Grund eines Wettbewerbes vergeben wurde). Ausserdem bringt die Zeitschrift aktuelle Beiträge aus dem reformierten Leben und Denken, Kirchengeschichtliches, usw. Red.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Sektion Bern

Spaziergang nach Worb vom 7. Juli 1945

(Bericht erscheint durch Versehen der Redaktion verspätet).

Der traditionelle Sommerausflug führte dieses Jahr wieder einmal über den reizvollen Dentenberg. In Worb, am Ziel des von Regen nicht ganz verschont gebliebenen Spazierganges, war eine Gesellschaft von gegen 100 Mitgliedern mit Angehörigen und Gästen vereinigt, um nach einer ausgiebigen Verpflegungspause im «Sternen» den mit

Bilder aus Polen

beteilten Lichtbildervortrag von Ing. A. Bobkowsky, ehem. Vice-Verkehrsminister Polens, anzuhören.

Der Referent kommentierte überaus fesselnd zahlreiche Bilder aus den verschiedensten Gebieten polnischen Lebens und Strebens und gab einen kurzen Querschnitt durch die wechselvolle Geschichte seines Heimatlandes bis zur Neuzeit, so auch Darlegungen, unter welchen Umständen die Schweiz mit der polnischen Geschichte in enge Berührung kam, nämlich zur Zeit der polnischen Freiheitskämpfe im 19. Jahrhundert. In S. I. A.-Kreisen sind zweifellos am besten in Erinnerung geblieben die beiden nachmaligen Reichspräsidenten Polens, Gabriel Narutowicz und der heute in der Schweiz lebende Ignacy Moscicki, die während einer Reihe von Jahren vor der Wiedererstehung Polens zum Lehrkörper schweizerischer Hochschulen gehörten und auf technischem Gebiete der Schweiz hervorragende Dienste geleistet haben. Der Vortragende gab der Auffassung Ausdruck, dass vor allem der durch die Internierung seit Juni 1940 veranlasste Aufenthalt der zweiten polnischen Division von etwa 12 000 Mann zur Festigung der schon lange bestehenden freundschaftlichen Bande zwischen dem polnischen und schweizerischen Volke beigetragen haben.

Auch die technischen Errungenschaften in Polen wurden an Hand eines reichhaltigen Bildermaterials vermittelt. Dabei haben neben den viel hundert, wenn nicht tausend Jahre alten Baukunstdenkmälern aus Stein, Holz oder Ziegeln die Werke des Ingenieurs und Architekten seit der Wiedererstehung Polens im Jahre 1919 besonders grosse Beachtung gefunden. Die Hinweise auf die Beteiligung schweizerischer Industrie und Ingenieur- bzw. Architektenkunst wurden mit besonderem Interesse aufgenommen, ebenso Angaben über die Agrarverhältnisse, die Förderung des kleinen Grundbesitzes und die den breiten Volksmassen seinerzeit gebotenen Erleichterungen zur Ermöglichung ausserordentlich billiger Reisen und Erholungsaufenthalte.

Nach dem Vortrag wurde Gelegenheit zu Ergänzungen geboten, worauf sich nacheinander die Kollegen Ing. P. Zuberbühler, a. Generaldirektor SBB H. Etter, Sektionschef Dr. A. v. Sallis, Oberbauinspektor W. Schurter, Oberrichter Dr. K. Danegger, a. Zentralpräsident des Schweiz. Skiverbandes und Direktor K. Schneider von der Eidg. Landestopographie zum Wort meldeten. Sie alle haben zum Ausdruck gebracht, in welch ausserordentlich angenehmer Erinnerung ihnen ihr zum Teil beruflicher Aufenthalt in Polen oder ihr Zusammentreffen mit polnischen Staatsangehörigen in der Schweiz selbst geblieben ist. In ihren trefflichen Worten, die einer eigentlichen Sympathiekundgebung gegenüber Polen gleichkamen, wurde auch der Referent selbst entsprechend gewürdigt, der als früherer Vize-Verkehrsminister und Präsident von ganz Polen umfassenden technischen und sportlichen Verbänden vor dem Krieg eine Tätigkeit entfaltet

hat, auf die man im Sinne weiterer Verwertung hoffentlich bald zurückkommen wird. Jedenfalls dürfte der die Veranstaltung leitende Sektionspräsident Ing. H. Härry aus dem Herzen aller Anwesenden gesprochen haben, als er Ing. Bobkowsky für seinen hochinteressanten Vortrag in überaus warmen Worten dankte und ihm und seinem schwerkgeprüften Vaterland eine glückliche Zukunft wünschte.

W. Schmid

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Sitzung vom 5. Dezember 1945

Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und allgemeiner Umfrage gab der Präsident das Wort an Dir. Otto Lüscher, Zürich, über das Thema:

Die Wasserversorgung der Stadt Zürich heute und künftig

Die Wasserversorgungs-Verhältnisse von Zürich sind besonders interessant, weil es sich hier um drei verschiedene Arten der Wassergewinnung handelt:

1. Quellwasser aus dem Sihl- und Lorze-Tal (24 000 m³ im Mittel pro Tag, 57 Quellen).

2. Seewasser: Fassung in 30 m Tiefe unter Seespiegel, Pumpwerk, Filteranlage (45 000 m³/Tag). Einige Lichtbilder zeigten instruktiv deren Konstruktion: Vorfilter (Reinigung alle drei Tage) und Haupt- oder Reinfiler (Reinigung alle Jahre) von 18 000 m² Grundfläche; langsame Sandfiltration ohne Beimischung von chemischen Mitteln. Interessant ist die Feststellung, dass das Seewasser selbst im Sommer kühler ist als das Quellwasser. Besonders weitgehende statistische Aufnahmen mussten bezügl. Zusammensetzung des Seewassers gemacht werden, da diese je nach der Tiefe stark variiert (Temperaturverteilung, Planktongehalt, Carbonathärte, Sauerstoffgehalt). Hier wurde der beängstigende Rückgang infolge der Seeverunreinigung durch die Abwässer der Gemeinden festgestellt, womit erneut die Ausführung der Kläranlagen als dringend nötig erwiesen ist.

3. Grundwasser: Anlage im Hardhof in einem Infiltrationsgebiet südwestlich der Limmat. Jüngste Anlage, elf Jahre im Betrieb. Leistung 26 000 m³/Tag im Mittel, 55 000 im Maximum, elf Brunnen. — Nach weiteren Hinweisen auf die Grundwasserabsenkung und die Wasserthermik skizzierte der Vortragende noch kurz die künftigen Erweiterungs- und Ausbauprojekte und neueren Filtrier-Methoden.

Schluss der Sitzung 22.50 h.

A. v. Waldkirch

VORTRAGSKALENDER

17. Dez. (Montag) Geolog. Ges. in Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal des Nat.-wiss. Institutes der E. T. H. Dr. M. Vuagnat (Zürich-Genève): «Les relations entre la pétrographie du Flysch helvétique et sa tectonique».
18. Dez. (Dienstag) Schweiz. Wasserwirtschaftsverband und Linth-Limmatverband, Zürich. 15.30 bis 18 h im Rest. «Du Pont». Reg.-Präs. W. Liesch, Chur: «Die bündnerischen Wasserkräfte».
18. Dez. (Dienstag) Kolloquium der E. T. H. in Landesplanung. 17.15 h im Hörsaal NO 2g. Dr. E. Jaggi: «Landesplanerische Gesichtspunkte bei der nachkriegszeitlichen Produktionsorientierung in der schweizerischen Landwirtschaft».
19. Dez. (Mittwoch) Z. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus Schmiden. Peter Meyer: «Heimatstil und technischer Stil».
19. Dez. (Mittwoch) Geograph.-ethnograph. Ges. Zürich. 20.00 h im Geograph. Institut der Universität. Dr. R. Streiff-Becker (Glarus): «Ueber Strukturböden in den Alpen».
19. Dez. (Mittwoch) Gesellschaft für Volkskunde, Bern. 20.00 h im Hotel Bubenbergrasse, 1. Stock. Christ. Rubi (Bern): «Das Simmentaler-Haus seit dem 15. Jahrhundert».
20. Dez. (Donnerstag) Volkshochschule Zürich. 20.30 h im Zoolog. Institut, Künstlergasse 16. Arch. Emil Roth (Zürich): «Siedlungsbau».
21. Dez. (Freitag) S. I. A. Sektion Bern. 20.00 h im Hotel Bristol. Vortrag von Prof. Dr. Karl Weber, Bundesstadtdirektor der NZZ: «Technisches und Menschliches aus dem Zeitungsleben».
21. Dez. (Freitag) Volkshochschule Zürich. 19.30 h im Hörsaal 119 der Universität. Prof. Dr. H. Pallmann E. T. H.: «Das Holz als chemischer Rohstoff».

Einladung zum Abonnement

Wie üblich, laden wir hiermit zur Erneuerung des Abonnements ein. In der Schweiz kann der Betrag durch Postcheck-einzahlung beglichen werden; bis 7. Januar 1946 nicht bezahlte Abonnementsbeträge werden wir durch Nachnahme erheben. Rücktritte bitte vor Neujahr mitteilen!

	12 Monate		6 Monate		3 Monate	
	Schweiz	Ausld.	Schweiz	Ausld.	Schweiz	Ausld.
Normale Preise	Fr. 48.—	60.—	24.—	30.—	12.—	15.—
S. I. A.- und G. E. P.-Mitglieder	Fr. 40.—	48.—	20.—	24.—	10.—	12.—
id. unter 30 Jahren						
und Stud. der E.T.H.	Fr. 26.—	32.—	13.—	16.—	6.50	8.—
S.T.V.-Mitglieder	Fr. 44.—	54.—	22.—	27.—	11.—	14.—

Zürich, Dianastrasse 5, Postcheck VIII 6110, Tel. 23 45 07.